

D ä m o n A m o r .

Ge noch durch die nordische Sündfluth die bessere Hälfte der Insel Rügen am pommerischen Gestade zertrümmert oder vom Meer verschlungen wurde*), und der mächtige Völkersstamm der Obotriten diese Gegenden bewohnte, herrschte ein junger Fürst, Udo genannt, über diese fruchtbare Insel, die sein väterliches Erbgut war, er residirte in der Stadt Arcon, deren Ruinen jetzt tief unter dem Meer begraben liegen. Er hatte sich mit Fräulein Edda, der Tochter eines seiner Vasallen, vermählt und lebte als ein kleiner Monarch in seinem vom Meer umgrenzten Staate in einer glücklichen Unabhängigkeit, liebte seine Untertanen, that was ihm recht zu sein dünkte und kümmerte sich wenig um das Departement der auswärtigen Angelegenheiten. In seinem friedlichen Eigenthum fühlte er nichts von der Last der Regierungssorgen; daher glich er mehr einem glücklichen Privatmann, als einem Volkeregenten, und besah das seltene Talent der Fürsten im Schooß der Ruhe die güldne Gleichmäßigkeit zu genießen, ohne Langeweile dabei zu empfinden. Wenn er sich ja zuweilen der Umarmungen seiner Gemahlin entriß, ging er auf die Jagd: Fischerei und Waidwerk war sein liebster Zeitvertreib.

*) Im Jahre 1309.